

Liebe Gemeindeglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Evangelischen Kirchengemeinde Inden-Langerwehe,

jedes Jahr treten wir mit der Bitte an Sie heran, besondere Projekte und Aufgabenbereiche unserer Gemeindeglieder finanziell zu unterstützen. Auch in diesem Jahr sind wir wieder auf Ihre Gabe angewiesen. Denn unsere lebendige Gemeindeglieder lebt nicht nur von der Zeitspende vieler Ehrenamtlicher, die sich mit ihren Gaben und ihrer Leidenschaft für die Gemeinde einsetzen, sondern auch von vielen, vielen Menschen, die unsere Gemeinde finanziell unterstützen. Eine lebendige Gemeindeglieder ist allein durch Kirchensteuermittel nicht mehr finanzierbar.

Vielen Dank für Ihre Gaben im vergangenen Jahr, mit der Sie unsere Arbeit spürbar unterstützt haben. Viele notwendige Ausgaben konnten wir so durch Ihre Hilfe finanzieren. Wir möchten Sie freundlich darum bitten, uns auch dieses Jahr wieder zu unterstützen, damit wir die Qualität unserer Arbeit und die Arbeitsplätze in unserer Gemeinde sichern können.

Gerne möchten wir Ihnen nun einige unserer Arbeitsbereiche und Aufgaben vorstellen, die wir Ihnen zur besonderen Förderung ans Herz legen:

(1) Diakonie vor Ort



Immer wieder stehen Menschen an der Tür unserer Kirchen und bitten um Hilfe. In den allermeisten Fällen sind sie unverschuldet ins soziale Abseits oder eine akute Notlage geraten. Manch einer von ihnen braucht einen einmaligen Zuschuss in schwieriger Situation, andere brauchen regelmäßig Hilfe und Beratung. Als christliche Gemeinde wollen wir Menschen in Not schnell und unbürokratisch helfen. Dabei lassen wir uns von dem Gedanken leiten, dass alle Menschen einmalige Geschöpfe Gottes sind. Wer unsere Hilfe benötigt, darf nicht „im Regen stehen gelassen werden“. Wir wollen den Menschen, die sich uns anvertrauen, helfen und dazu beitragen, dass sie ein menschenwürdiges Leben führen können. Wir sind davon überzeugt, dass so Glaube lebendig und Nächstenliebe praktiziert wird. Wir möchten auch weiterhin immer dann großzügig helfen können, wenn wir ganz konkret mit der Not von Menschen in unserer Mitte konfrontiert werden. Bitte unterstützen Sie uns dabei, als Kirche vor Ort direkt helfen zu können.

(2) Diakonie in der Welt: Not lindern und Fluchtursachen bekämpfen

Der Kirchenkreis Jülich und die Evangelische Kirche in Marokko (EEAM) sind seit 2010 durch eine Partnerschaft eng miteinander verbunden. Die kleine, aber durch Flüchtlinge und schwarzafrikanische Studierende stetig wachsende evangelische Kirche in Marokko setzt sich mit großem Engagement für die Not der immer größer werdenden Zahl afrikanischer Flüchtlinge ein, die durch die gewalttätige Abschottungspolitik Europas mit allen Mitteln daran gehindert werden, Europa zu erreichen. Da es ihnen unmöglich ist, in ihre Heimatländer zurückzukehren, müssen sie als Illegale ohne jegliche staatliche Unterstützung ihr Überleben sichern. Alle Flüchtlinge sind behördlichen Repressalien, Unterdrückung und großem Mangel ausgesetzt. Von der Polizei aufgegriffen, werden sie ohne Nahrung und Wasser, ohne Schuhe und wärmende Kleidung vereinzelt im Grenzgebiet zu Algerien ausgesetzt und ihrem Schicksal überlassen. In den Bergen um Oujda müssen sie in der Kälte, nur durch provisorische Zelte aus Decken und Planen geschützt, in Angst vor den Sicherheitskräften leben. Diese kommen täglich und vertreiben die Flüchtlinge und verbrennen Decken, Kleidung und Nahrung. Mit dem Kirchenkreis Jülich wollen wir diese Flüchtlinge unterstützen. Bitte unterstützen Sie uns bei unserem Traum einer gerechteren Welt, in der Flucht aus der geliebten Heimat nicht mehr nötig ist.



(3) Pädagogische Arbeit in der Gemeinde

Wir haben uns längst an das reichhaltige Angebot unserer Arbeit mit Menschen aller Altersgruppen in unserer Gemeinde gewöhnt. Wir haben Ihnen aber auch berichtet, dass wir bei der Neubesetzung der Stelle für gemeindepädagogische Arbeit auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind. Uns fehlen etwa 5000,- €, um diese Stelle auf Dauer zu finanzieren. Doch bereits jetzt bricht uns die Jugendarbeit weg, die Kindergruppe musste eingestellt werden und Kontakte zu anderen Trägern kirchlicher Angebote können nicht gehalten werden. Dadurch verlieren wir Profil in der Öffentlichkeit und vor allem den Kontakt zu so vielen Menschen in der eigenen Gemeinde. Bitte unterstützen Sie uns mit einer einmaligen oder regelmäßigen Spende gezielt, um kompetentes hauptamtliches Personal einstellen zu können, das die Qualität und Vielfalt unserer Arbeit mit Menschen sicherstellt. Sie helfen uns so, die Gemeinsamkeit aller Generationen in unserer Gemeinde zu leben, zum Lobe Gottes und dem Wohl der Menschen bei uns.

(4) Kirchenmusik – Lobpreis Gottes und Pause für die Seele

Was wäre die Gemeinde, die Kirche ohne Musik? Kirchenmusik gehört einfach zum Leben einer Gemeinde, und wir sind dankbar, dass sich das kirchenmusikalische Engagement unserer Gemeinde deutlich verstärkt hat. Dass Kirchenmusik einer der Schwerpunkte unserer Gemeindegemeinschaft sein soll, hat das Presbyterium mit seinen Beschlüssen unterstrichen. Auch in diesem Jahr möchten wir wieder einige musikalische Leckerbissen mit eigenen und fremden Kräften anbieten. Die musikalische Reichhaltigkeit tut unserer Gemeinde gut – und kostet auch Geld!

Wir hoffen, dass Sie uns auch dieses Jahr unterstützen und dazu beitragen, Musik als Lobpreis Gottes und als Pause für die Seele in unserer Gemeinde erfahrbar zu machen. Ihre Gabe zur Erhaltung des kirchenmusikalischen Angebotes hilft uns, Kirchenmusik in all ihrer Verschiedenheit als Wesensmerkmal unserer Gemeinde zu stärken.

(5) Mikrofonanlage für die Kirche in Inden/Altdorf

Immer wieder sind wir in den vergangenen Jahren darauf angesprochen worden, dass die Akustik in unserer Indener Kirche bei großen Gottesdiensten zu wünschen übrig lässt. Die Orgel ist kaum zu hören und das gesprochene Wort wird nicht verstanden. Dazu kommt, dass am Ende des Jahres die Frequenzen für unser Funkmikrofon abgeschaltet werden. Wir müssen also investieren, denn in wenigen Monaten wird es nicht mehr nutzbar sein. Eine grundlegende Erneuerung von Mikrofon und Lautsprechern im Gemeindesaal kostet leider einige 1000,- €. Wir bitten Sie hier dringend um Hilfe, denn ein Gottesdienst, dem man nicht folgen kann macht wenig Sinn. Bitte tragen Sie durch eine Spende dazu bei, das Wort in unserer Kirche auch weiterhin gut hörbar bleibt. Denn: „Mein Wort kehrt nicht wieder leer zu mir zurück“. Auf dieses Wort des Propheten Jesaja vertrauen wir.

Mit diesen und vielen anderen Aufgaben und Projekten gibt es also auch im Jahr **2017** viel zu tun, damit unsere Gemeinde **gute und wichtige Arbeit** umsetzen kann. Daher möchten wir Sie bitten, uns, nach Ihren Möglichkeiten, finanziell zu unterstützen. Wenn Sie sich für eine Spende entscheiden, vermerken Sie bitte auf dem beiliegenden Überweisungsschein die Nummer des von Ihnen gewählten Projektes. Falls Sie keine Nummer eintragen, verwenden wir Ihre Spende dort, wo der Bedarf am größten ist. Wenn Sie eine **Spendenbescheinigung** für das Finanzamt wünschen, notieren Sie bitte zusätzlich **Ihre Adresse** beim Verwendungszweck, damit wir sie Ihnen zusenden können. Natürlich können Sie auch gerne online überweisen. Übertragen Sie dazu die notwendigen Daten unserer Bankverbindung:

IBAN: DE97 3955 0110 1200 1670 45; BIC: SDUEDE33XXX; Sparkasse Düren

Wir danken Ihnen herzlich für jede Spende, egal ob klein oder groß. Je mehr Menschen sich durch einen kleinen zusätzlichen Betrag an der Finanzierung unserer Arbeit beteiligen, umso mehr können wir gemeinsam für alle erreichen! Ihre Reaktionen auf unsere Bitten um Unterstützung in den vergangenen Jahren **machen uns Mut: gemeinsam werden wir es schaffen**, dass unsere Gemeinde weiterhin für viele Menschen eine geschätzte Begegnungsstätte bleibt, in der Gespräche, Glauben und die gemeinsame Suche nach Gott einen festen Ort haben. Für Ihre Unterstützung und Verbundenheit mit unserer Gemeinde sei Ihnen an dieser Stelle schon einmal herzlich gedankt! Bleiben Sie behütet und in Gottes Händen gehalten! Mit diesem Wunsch grüßen Sie

Pfarrer Daniel Müller Thór und Annette Wefing (Finanzkirchmeisterin)